

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

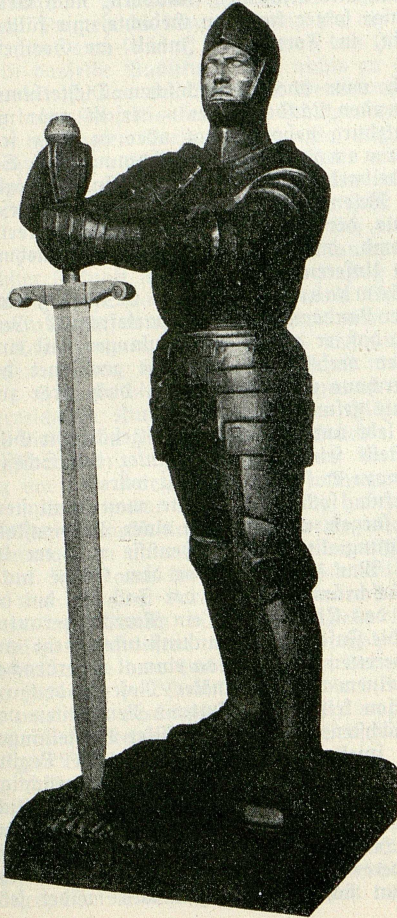
## IX. Heimatgrüße.

1. Dr. A. Nicoladoni:

### Krieg und Kunst.\*)

Blaudereien eines Linzers.

Der Expressionismus hat seinen Einzug in Oberösterreich noch nicht gehalten, weder in der Literatur noch in der bildenden Kunst. Noch kann



keine oberösterreichische Stadt sich einer malenden Dame rühmen, wie sie Hermann Bahr\*\*) in Danzig getroffen hat, die ganz von selbst, ohne je ein expressionistisches Bild gesehen zu haben, darauf gekommen sein soll, expressionistisch zu malen. Noch hat es keine oberösterreichische Ausstellung gewagt, Werke aus dem Verlage von Hans Goltz in München, ja nicht einmal solche der Herren Schiele und Feistauer in Wien dem oberösterreichischen Publikum vorzuführen.

Was die Literatur angeht, zweifle ich fast, ob ich recht habe, wenn ich den Eintritt des Expressionismus nach Oberösterreich verneine, denn unseres Steyrer Stahlschneidemeisters Michael Blümelhuber „Weltenwende“ erscheint auch in jener zahmeren Form, die ihm die bei Eduard Strache in Wien erschienene vermehrte und veränderte Ausgabe gegeben hat, ein Zeugnis expressionistischer Kunst zu sein. Wenn man nämlich mit Hermann Bahr das Wesen des Expressionismus in der Abwendung vom Naturalismus und in der Darstellung höchst subjektiver Visionen versteht.

Im übrigen sei es mir gestattet, meiner Meinung dahin Ausdruck zu geben, daß trotz aller Anerkennung für die „Ahnungs-

\*) Geschrieben im November 1918.

\*\*) Hermann Bahr: Expressionismus. Delphinverlag, München, 1918.